p. 198 werden die Palpen von *Symphonia* Hamps. als „upturned and hardly reaching vertex of head" beschrieben, die zugehörige Figur 117 stellt sie aber als porrekt dar.

p. 236. Nach der Bestimmungstabelle der Hydrocampinengattungen wären die Antennen bei *Piletocera* Led. länger als die Vorderflügel, was aber mit der Abbildung f. 142 an p. 236 nicht stimmt.

p. 249. In der Bestimmungstabelle der Pyraustinengattungen werden die Maxillarpalpen von *Omphisa* als „long and filiform" beschrieben, was auch mit der zugehörigen Figur 207, aber nicht mit der Beschreibung p. 382 stimmt, worin es heißt: „Maxillary palpi large."

p. 374 werden die Palpen von *Sameodes* Sn. als „downcurved at extremity" beschrieben, was sich mit der zugehörigen Figur 202 nicht in Übereinstimmung bringen läßt.

p. 416 wird die Vorderflügelspitze von *Hemiscopis* Warr. als „somewhat acute" beschrieben, nach der Figur 229 wäre sie aber ziemlich breit gerundet.

p. 429—430. Innerhalb der Sectio I der Gattung *Pyrausta* Schrk. werden zwei Gruppen mit folgender Begründung unterschieden: „A. Hind tibiae fringed on outer side with spinous hair" und „B. Mid tibiae smoothly scaled", was ja kein logischer Gegensatz ist.

Weitere neue Rhopaloceren aus der Ausbeute der II. Inner-Afrika-Expedition des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg.

Neue Folge.

Von

Arnold Schultze.

1. **Cymothoë crocea** nov. spec. ♂.

Unter der sehr reichen Ausbeute der Expedition an roten *Cymothoë*-Arten befinden sich zahlreiche in Süd-Kamerun gefangene ♂♂ einer merkwürdigen Form, die bereits vor über 10 Jahren von mir im Gebiet des oberen Croßflusses beobachtet wurde und die mir später durch einen meiner eingeborenen Sammler abermals aus der Kameruner Hylaea eingesandt wurde.

Obschon die roten *Cymothoë*-Arten (wie einige andere der Gattung) zu der schwierigsten aller entomologischen Studienobjekte gehören, weil es zwischen ihnen allen Übergänge gibt (von der ockergelben *Cym. preussi* ♂ eine vollständige Übergangsreihe bis zu der kardinalroten *Cym. sangaris* ♂), möchte ich doch das

genannte Tier vorläufig als eigene Art beschreiben, weil es sich vor allem durch die Zeichnung von den ♂♂ aller anderen verwandten Formen unterscheidet.

Die neue Art, die ich *Cymothoë crocea* nenne, ist oberseits dunkel krokusgelb bis mennigrot. Die schwarzen Submarginalpunkte sind nicht allein auf Vorder- und Hinterflügeln vollständig und deutlich, sondern sogar fast durchweg durch feine schwarze Striche zu einer Kappenlinie verbunden, die außerdem auf den Hinterflügeln mit der schwarzen Saumlinie durch die im letzten Teil schwarz beschuppten Rippen zusammenhängen.

Auf der hell lederbraunen Unterseite sind sämtliche Zeichnungen deutlich wie bei *Cym. coccinata* Hew., aber durchweg sehr blaß. Die Flügelspannung beträgt 43—46 mm. Es ist möglich, daß *Cym. crocea* das bisher unbekannte ♂ der allerdings beträchtlich größeren *Cym. haimodia* Smith ist.[4])

26 ♂♂, Molundu, 1. XII. 10 —27. I. 11; Assamba, 23. II. 11; Yukaduma, 24. II.—24. III. 11; Nemayong, 19. V. 11. Zool. Museum Hamburg; Mus. Senckenberg, Frankfurt a. M. Coll. Schultze.

2. **Crenis silvicola** nov. spec. ♂.

Zu Beginn und während der Höhe der Regenzeit beobachtete ich auf meinem Marsche durch den primären Regenwald am oberen Djah-Fluß (Süd-Kamerun) eine gelbe *Crenis*, die ich zunächst für *Crenis trimeni* Auriv. hielt. Meine Überraschung war nicht gering, diesen ausgesprochenen Steppenfalter, den ich am unteren Kongo, unter Meidung der immergrünen Galerien, stets nur in der sonnigen Obstgartensteppe beobachtet hatte, hier im dichtesten Urwald zu sehen, ja manchmal sogar an Stellen, die während der Hochwasserzeit Sumpfland waren.

Den ersten der scheuen Falter, den ich nach langer, zunächst vergeblicher Jagd in Sicherheit brachte, ein verflogenes ♂, habe ich lange Zeit als den bemerkenswertesten Fang der gesamten Ausbeute angesehen. Jetzt zeigt mir ein Vergleich der Tiere mit unzweifelhaften Stücken von *Crenis trimeni*, die von mir in Anzahl bei Kimuenza, unweit des Stanley-Pool, erbeutet wurde, daß die in Südkamerun gefangenen Falter einer neuen Art angehören, die, *Crenis trimeni* nahe verwandt, zwischen dieser und *Crenis umbrina* Karsch steht.

Die neue Art, von der mir nur ♂♂ vorliegen und die ich *Crenis silvicola* nov. spec. nenne, sieht auf der Oberseite aus wie das ♀ (nicht wie das ♂!) von *Crenis trimeni*, von dem es hier kaum zu unterscheiden ist, höchstens vielleicht dadurch, daß das lebhafte Ockergelb der Grundfarbe etwas durch dunklere Schuppen verdüstert ist. Die Hauptunterschiede liegen auf der Unterseite und sind bei einem Nebeneinanderhalten beider Arten sofort erkennbar. Statt des glänzenden Violettgrau im Apex der Vorderflügel und

[4]) Vgl. auch Neustetter, Iris, XXVI. (1912), p. 172.

auf den Hinterflügeln bei *Cr. trimeni* findet sich hier bei *Cr. silvicola* ein matt gelblichgrauer Ton. Die bei *Cr. trimeni* ♀ nur auf der Oberseite deutliche schwarze (oft etwas verwaschene) Subapikalbinde der Vorderflügel ist bei *Cr. silvicola* auch auf der Unterseite deutlich und trennt hier den grauen Apex von der ockergelben Grundfarbe des Flügels. Statt der breiter lebhaft ockergelben Fleckenreihe bzw. Binde im Apex bei *Cr. trimeni*, die mit der Grundfarbe zusammenhängt, sind bei *Cr. silvicola* nur kleine olivbraune Flecken der Felder 6—8 sichtbar.

Auf den Hinterflügeln sind die bogenförmigen Einfassungen der Augenflecke bei *Cr. trimeni* lebhaft orange, breit und gegen den Saum oft verwaschen, bei *Cr. silvicola* dagegen sind sie schmal, stets scharf begrenzt und schmutzig braungelb bis dunkelolivbraun von Farbe.

Die *Cr. silvicola* ♂♂ sind im Durchschnitt auch erheblich größer als die mir vorliegenden ♀♀ von *Cr. trimeni*. Sie haben eine Flügelspannung von 51—60 mm.

Nach 15 ♂♂ von Djimbuli 3. II. 11 (verflogen), M'peum, 2.—13. II. 11; Assobam-Urwald, 21—25. IV. 11, Malén, 29. IV. 11; Man, 30. IV. 11; Lomie, 1.—10. V. 11; Nemayong, 19. V. 11.

Zool. Museum, Hamburg; Mus. Senckenberg, Frankfurt a. M. Coll. Schultze.

3. **Acraea admatha** Hew. ab. ♀ **mildbraedi** ab. ♀ nov.

Am 3. IV. 11 erbeutete ich bei Dalugene (Südostkamerun) an der nördlichen Urwaldgrenze das ♀ einer *Acraea*, das zunächst einen ganz fremdartigen Eindruck machte, das sich aber bei näherer Betrachtung als eine prächtige Aberration der in jenen Gegenden nicht eben seltenen *Acraea admatha* Hew. erwies. Bei diesem Stück fließen auf beiden Seiten die hellen Flecke in der schwarzen Saumbinde der Hinterflügel mit der Grundfarbe derart zusammen, daß die dunkle Färbung auf den Rippen strahlig wurzelwärts ausgezogen erscheint. Die schwarzen Flecken der Wurzelhälfte sind zum großen Teil zu lang gezogenen Wischen zusammengeflossen, und zwar sowohl oberseits wie unterseits.

Ich benenne diese prächtige melanotische Aberration zu Ehren meines Expeditions-Gefährten, des Botanikers Dr. J. Mildbraed.

Zool. Museum Hamburg.

4. **Pseuderesia libentina** Hew. var. **isabellae** nov. var. ♂, ♀.

Diese interessante Inselform unterscheidet sich von typischen Stücken der *Pseuderesia libentina* dadurch, daß — bei frischen Exemplaren! — das schöne Rot der Unterseite durch ein fahles Ockergelb ersetzt ist, während die Oberseite dieselben lebhaft gelbroten Zeichnungen aufweist wie die Stammform.

Die Falter wurden von mir auf Fernando-Poo erbeutet, und zwar bei Sta. Isabel (11.—17. VIII. 11) und bei San Carlos (14.—27. X. 11).

1 ♂, 2 ♀♀. Zool. Mus. Hamburg; Mus. Senckenberg, Frankfurt a. M.

5. **Pseuderesia paradoxa** nov. spec. ♂, ♀.

Bereits vor 10 Jahren (1. III. 06) fing ich bei meiner Urwaldstation Bascho (Gebiet des oberen Croßflusses von N. W. Kamerun) das ♀ einer Liptenide, über deren Gattungszugehörigkeit ich mir lange Zeit nicht klar werden konnte und das ich zuerst für eine abweichend gefärbte, bisher unbekannte *Citrinophila* hielt. Nun habe ich während der Inner-Afrika-Expedition am Rande des großen „Grasfeldes" von Yendi (900 m), einer der merkwürdigsten Stellen im Südkameruner Urwald, einen mit jener Liptenide in der Färbung fast vollständig übereinstimmenden kleinen Falter gefangen, der zweifellos das ♂ dieser offenbar enorm seltenen Art ist. Die Untersuchung des Geäders beweist mir, daß wir es hier mit einer höchst sonderbaren, von allen Verwandten stark abweichenden *Pseuderesia* zu tun haben, die ich im folgenden beschreibe:

♂. Die Grundfarbe der Oberseite ist lebhaft gelbrot, am Innenrand der Hinterflügel ist diese Färbung weißlich aufgehellt. Der Außenrand der Flügel ist mattschwarz gesäumt. Auf den Hinterflügeln ist dieser Saum schmal, von ungefähr gleichbleibender Breite und wird am Innenrande durch eine feine Querstrichelung fortgesetzt, auf den Vorderflügeln wird er gegen den Apex merklich breiter, wurzelwärts durch einen fast kreisrunden Bogen begrenzt und setzt sich auf dem Vorderrand fort, gegen dessen Wurzel zu er sich in feinen kurzen Querstricheln verliert.

Die Unterseite ist fast einfarbig ockergelb, im hintern Teil der Vorderflügel unmerklich verdunkelt. Am Vorderrande letzterer zeigen sich einige mattschwarze Querstrichel. Der schwarze Saum der Oberseite scheint durch. Die Fransen sind auf beiden Seiten mattschwarz.

Thorax, Beine und Hinterleib sind rötlich beschuppt. Das ♀ unterscheidet sich vom ♂ dadurch, daß es etwas größer ist, außerdem ist der Saum eine Kleinigkeit breiter, besonders am Vorderrande. Auf der Unterseite sind die Strichel am Vorderrande der Vorderflügel zudem etwas deutlicher.

Flügelspannung des ♂ 25 mm, des ♀ 27 mm.

Zool. Museum Hamburg (♂), Coll. Schultze (♀).

6. **Citrinophila vulcanica** nov. spec. ♂, ♀.

Diese größe *Citrinophila* ist am nächsten mit *Citr. erastus* Hew. verwandt. Das ♂ ist lebhaft schwefelgelb und unterscheidet sich sonst von dem ♂ von *Citr. erastus* durch folgende Kennzeichen: Oberseits ist der schwarze Saum viel breiter. Auf den Vorderflügeln wird er durch den bis zur Wurzel breit schwarzen Vorderrand fortgesetzt, der am Ende der Zelle mit einem deutlichen Querfleck zusammenhängt. Auf den Hinterflügeln ist er gleichbreit und wurzelwärts fast eben begrenzt. Unterseits sind die Saum-

flecke weit größer, ist die dunkelchromgelbe Verdunkelung der Wurzel viel ausgedehnter und erstreckt sich auf den Vorderflügeln fast bis zum Saume.

Das ♀ ist dem ♂ ähnlich, aber größer, heller schwefelgelb, auch ist bei ihm der Vorderrand nicht so ausgedehnt schwarz, auf der Unterseite zeigen sich keine Abweichungen gegenüber *Citr. erastus* ♀.

Flügelspannung des ♂ 33 mm, des ♀ 34 mm.

Ich erbeutete diese seltene Art 28.—31. VIII. 11 bei Sta. Isabel auf Fernando Poo (♂) und 1.—6. V. 11 bei Lomie (Südkamerun) (♀); außerdem wurde mir ein ♂ durch meinen eingeborenen Sammler von Buëa (großer Kamerunberg) eingesandt.

2 ♂♂, 1 ♀. Zool. Mus. Hamburg, Coll. Schultze.

7. **Liptena libyssa** Hew. var. **latemarginata** nov. var. ♂, ♀.

Die Stücke von *Lipt. libyssa,* die ich bei Kimuenza am untern Kongo und in Südkamerun fing, unterscheiden sich dadurch von typischen Stücken, daß die schwarzen Zeichnungen der Oberseite besonders bei den ♂♂ sehr viel ausgedehnter sind. Beim ♂ bleibt von der weißen Grundfarbe nur ein kleiner fast kreisförmiger Hinterrandsfleck der Vorderflügel übrig, der nach vorne R 6 nicht erreicht; auf den Hinterflügeln erstreckt sich der schwarze Saum wurzelwärts etwa so weit, wie auf der Unterseite die schwarzen Flecken der Saumhälfte reichen. Beim ♀ ist das weiße Feld der Vorderflügel etwas ausgedehnter als beim ♂, aber lange nicht so groß wie beim typischen ♀.

Ich nenne diese Form *Lipt. libyssa* var. *latemarginata* nov. var.

Nach einer kleinen Anzahl ♂♂ und ♀♀ von Kimuenza (Belg. Kongo) — 30. VIII.—15. IX. 10, sowie Nginda und andern Plätzen in Südkamerun.

Zool. Mus. Hamburg; Mus. Senckenberg, Frankfurt a. M.; Coll. Schultze.

8. **Liptena flavicans** Sm. & Ky. var. **praeusta** nov. var.

Die aus Südostkamerun, einschließl. Sangmelima, stammenden Stücke von *Liptena flavicans* der Ausbeute unterscheiden sich von denen aus Nordwestkamerun und aus dem Randgebirge Südkameruns durch dunkler ockergelbe Grundfarbe und bessere Entwicklung der schwarzen Zeichnungen. Auf der Oberseite ist die schwarze Färbung des Vorderrandes bis zur Wurzel ausgedehnt und nimmt fast das ganze Apikaldrittel ein. Auf der Unterseite sind die Querbinden der Hinterflügel vollständiger und breiter. Ich vermute, daß *Liptena flavicans* in dieser dunklen Form dem ganzen Kongobecken eigentümlich ist.

Nach einer Anzahl ♂♂ und ♀♀.

Zool. Mus. Hamburg; Mus. Senckenberg, Frankfurt a. M.; Coll. Schultze.

9. **Liptena yukadumae** nov. spec. ♂.

Diese interessante neue *Liptena* steht etwa zwischen *Lipt. subvariegata* Sm. & Ky. und *Lipt. catalina* Sm. & Ky. Auf der ruß-

schwarzen Oberseite ist, ähnlich wie bei *Lipt. helena* H. H. Druce nur eine schmale, gelbrote, saumwärts strahlig ausgezogene Querbinde der Hinterflügel sichtbar, die die Wurzel von F_3 ausfüllt und nach vorne durch R_6 begrenzt wird. Auf der etwas matter schwarzen Unterseite ist diese helle Querbinde der Hinterflügel ebenfalls vorhanden, sie ist aber blaß rötlichgelb, bis zum Innenrande ausgedehnt und hängt nach vorne mit dem in ähnlicher Tönung hell gefärbten Costalrande zusammen. Das von der hellen Färbung eingeschlossene dunkle Feld ist unregelmäßig gelblich gescheckt. In der nach außen durch die Querbinde abgetrennte dunkle Saumbinde steht nahe jener in den Feldern 1c, 2 und 4—7 je ein kleiner heller Fleck und je ein (etwas größerer) weißlicher Submarginalfleck und F_3 und F_6 Die Zeichnungen der Vorderflügel bestehen in einer Reihe mehr oder weniger deutlicher gelblicher Diskalpunkte der Felder 2—6 und einigen unregelmäßigen, weißlichen Flecken im Apex (der Felder 3—7).

Die Flügelspannung beträgt 33 mm.

Das einzige ♂ dieser wahrscheinlich sehr seltenen Art wurde 1.—4. III. 11 im Urwalde bei Yukaduma (Südostkamerun) von mir gefangen.

Zool. Museum Hamburg.

10. **Deudorix aruma** var. **simplex** nov. var. ♂.

Diese vom untern Kongo stammende Lokalform der seltenen *Deudorix aruma* Hew. unterscheidet sich von typischen Stücken dadurch, daß der gelbrote Hinterrandsfleck der Vorderflügel fehlt, und daß das gelbrote Feld der Hinterflügel viel kleiner ist, d. h. am Saume R_3 nicht erreicht und ebensowenig die Mittelzelle.

2 ♂♂ von Kimuenza (Stanley-Pool), 7.—26. IX. 10.

Zool. Mus. Hamburg.

Arachnologica varia XXI—XXIV.

Von
Embrik Strand.

(Mit 2 Textfiguren.)

Die vorhergehenden Nummern dieser Artikelserie finden sich im Archiv für Naturg. 1915, A. 11. p. 112—123, 1916. A. 1. p. 117—120 und 1916. A. 2. p. 70—76, 158—167.

Inhalt:

Seite
XXI. Deskriptive Notizen über 3 europäische Spinnen . . 39
XXII. Über einen *Caloctenus* aus Abyssinien. 41
XXIII. *Aranea cucurbitina* L. ♀ 42
XXIV. Bemerkungen über die Type von *Lycosa Simonii* Bösbg. 44

XXI. **Deskriptive Notizen über 3 europäische Spinnen.**

Folgende deskriptive Bemerkungen dürften, wenn es sich auch